

RUNDSCHREIBEN NR. 17

An die Verteilerliste

Prot. Nr. 726603
Bozen, 18.12.2009Bearbeitet von:
Dr. Peolo Zambotto / mm
Tel. 0471 63 51 00
vet@provinz.bz.it**Vorbeugung der Tollwut in der Provinz Bozen**

Bekanntlich hat sich die Tollwut vom Gebiet Kroatiens über Slowenien auf das Gebiet der Region Friaul – Julisch Venetien ausgebreitet und hat im November 2009 plötzlich die Provinz Belluno erreicht und ist dort sowohl in Wildtieren als auch in Haustieren wieder aufgetaucht. Die letzten vorgefundenen Seuchenfälle befinden sich im Gebiet von Gemeinden in unmittelbarer Nähe zu den autonomen Provinzen von Trient und Bozen.

Um dieser außergewöhnlichen Situation entgegenzutreten hat das Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Sozialwesen in Einklang mit den gemeinschaftlichen Bestimmungen eine Dringlichkeitsverordnung erlassen (M.V. vom 26. November 2009, Anlage 1), die seit 7.12.2009 in Kraft ist.

Das Ministerium hat zudem das Schreiben Prot. Nr. 21786-P vom 4.12.2009 verfasst (Anlage 2), worin die Bestimmungen der obgenannten M.V. erläutert wurden.

Um die Bestimmungen der M.V. vom 26.11.2009 konkret umzusetzen, hat dieser Dienst das eigene Dekret Nr. 31.12/712466 vom 14.12.2009 erlassen (Anlage 3), das am 22.12.2009 veröffentlicht werden sollte und am Tag seiner Veröffentlichung in Kraft tritt.

Zwecks Anwendung verweisen wir auf die aufmerksame Lektüre der beigelegten Dokumente. Nachfolgend führen wir kurz die wichtigsten Neuerungen an.

Vorbeugung der Tollwut bei Wildtieren

Im gesamten östlichen Gebiet der Provinz Bozen, ausgehend vom Eisacktal und dem Etschtal südlich der Gemeinde Terlan, einschließlich das Gebiet derselben Täler, muss die Impfung des Hauptüberträgers Fuchs mittels Ausbringen von Impfködern durchgeführt werden. Die erste Impfkampagne sollte aufgrund der Dringlichkeit noch innerhalb des Monats Dezember erfolgen unter weitmöglichster Zuhilfenahme von Luftfahrzeugen. Andere Impfkampagnen werden wahrscheinlich im Frühjahr 2010 und im Herbst 2010 folgen, es sei denn es besteht die Notwendigkeit die Impfkampagne zeitlich zu verlängern. Das hängt aber von der Verbreitung der Krankheit auf unserem Gebiet ab.

Gleichzeitig wird die Kontrolle des Fuchsbestandes laut den Anweisungen der Landesjagdbehörde erfolgen.

Um zu vermeiden, dass Hunde die für Füchse bestimmten Impfköder aufnehmen, und weiters um zu vermeiden, dass die Tollwut von Wildtieren auf Haustiere übergreift, ist in den Gebieten, in denen die orale Impfung des Fuchses erfolgt, sowohl die Jagd mit dem Hund verboten als auch





das Zirkulieren von freilaufenden Hunden, was auf dem gesamten Landesgebiet bereits laut Artikel 14, Absatz 1, des Dekrets des Landeshauptmanns vom 11. Juli 2005, Nr. 31, "Durchführungsverordnung im Bereich Schutz der Tierwelt" verboten ist. Sollte die Tollwut auf Landesgebiet auftreten, ist zudem verboten, Hunde auf landwirtschaftlichen Flächen, in Waldgebieten und Weideflächen auf dem Gebiet der betroffenen Gemeinde sowie in den Gebieten der angrenzenden Gemeinden auch nur an der Leine zu führen.

Vorbeugung der Tollwut bei Haustieren

Gemäß der beiliegenden M.V. müssen Hunde, Katzen und Frettchen, die sich in Begleitung von Personen auch nur zeitweilig in der Provinz Bozen aufhalten, durch eine wirksame Tollwutimpfung vor dieser Krankheit geschützt sein.

Auch für die im Gebiet der Provinz Bozen gehaltenen Hunde ist nun die Tollwutimpfung verpflichtend. Für die erste Anwendung müssen sämtliche Hunde der Provinz Bozen bis Ende März 2010 geimpft sein.

Für Katzen, Frettchen und andere empfängliche Haustiere der Provinz Bozen ist die Tollwutimpfung nicht verpflichtend, wohl aber wärmstens empfohlen, nachdem auch diese Tiere die Krankheit verbreiten können. Insbesondere empfiehlt es sich die eigenen Katzen unter Aufsicht zu halten und diese zu impfen, falls sie das Haus verlassen können.

Es ist zu betonen, dass bereits gegen die Tollwut geimpfte und deshalb durch einen wirksamen Impfstoff geschützte Tiere nicht nochmals geimpft werden müssen: diesbezüglich ist zu nennen, dass es Impfstoffe gibt, die einen Impfschutz von einem Jahr haben, und andere, die einen Impfschutz von zwei Jahren garantieren. Daher müssen die Angaben der Packungsbeilage des Impfstoffs beachtet werden. Weiters ist zu betonen, dass die Tollwutimpfung bereits gemäß gemeinschaftlichen Bestimmungen verpflichtend ist für die Tiere, die ins Ausland verbracht werden, weshalb viele Tierhalter ihre Hunde, Katzen und Frettchen bereits gegen die Tollwut geimpft haben. Für diese Tiere muss nur geprüft werden, ob die erfolgte Impfung noch wirksam ist oder verfallen ist.

Zwecks Impfung kann man sich sowohl an den eigenen Vertrauens-tierarzt wenden als auch an den Tierärztlichen Dienst des Südtiroler Sanitätsbetriebs, der die Tollwutimpfungen anhand eines für jede Gemeinde einzeln festgelegten Zeitplans vornehmen wird. Sollte ein Tierbesitzer entscheiden, die Impfung vom Tierärztlichen Dienst des Südtiroler Sanitätsbetriebs durchführen zu lassen, muss er zum bekannt gegebenen Zeitpunkt am für die Impfung angeführten Ort erscheinen, wobei der Hund angeleint und mittels Mikrochip gekennzeichnet sein muss und einen Maulkorb tragen muss, der Bisse verhindert.

Im Zuge der Impfung müssen die Tierärzte prüfen, ob das Tier mittels Mikrochip gekennzeichnet ist. Sollte dieses nicht so gekennzeichnet sein, muss es verpflichtend mittels Mikrochip auf Kosten des Tierbesitzers gekennzeichnet werden. Es wird betont, dass ein im Moment der Impfung nicht mit einem Mikrochip versehenes Tier nicht Gegenstand einer Strafe sein kann (Artikel 3, Absatz 3 des Dekrets in Anlage 2). Über die erfolgte Impfung muss eine Bescheinigung ausgestellt werden. Diese kann auch im Impfpass oder Heimtierausweis eingetragen werden. Sollte das Tier mit einem Mikrochip versehen sein, diese Nummer aber nicht im Impfpass oder Heimtierausweis aufscheinen, ist es ausreichend, dass der Tierarzt die Chipnummer in diesen Dokumenten einträgt. Auch Tiere, die in den Risikozonen auf Almen verbracht werden, müssen einer Tollwutimpfung unterzogen werden.

Die die Impfung vornehmenden Tierärzte müssen dem Tierärztlichen Dienst des Südtiroler Sanitätsbetriebs anhand der von diesem festgelegten Vorgangsweise sämtliche Informationen über die vorgenommenen Impfungen übermitteln.

Sämtliche mit den Impfungen verbundenen Kosten sind gemäß M.V. vom 26.11.2009 von den Tierbesitzern zu tragen.

In Anlage 4 übermitteln wir letztlich ein Informationsblatt, das demnächst im gesamten Gebiet der Provinz Bozen in Papierform verteilt wird und aus dem unter Anderem die Adressen und möglichen Kontaktstellen für weitere Informationen hervorgehen.



Die Landeskommandanten der Streitkräfte werden ersucht das vorliegende Rundschreiben an die unterstellten lokalen Stationen zu verbreiten, während sämtliche angeschriebenen Behörden und Personen zwecks Vorbeugung dieser schwerwiegenden Krankheit zur Zusammenarbeit mit den Tierärztlichen Diensten im Rahmen der jeweiligen Zuständigkeit ersucht sind.

Für weitere Informationen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

Der Landesveterinärdirektor

- Dr. Paolo Zambotto -

Anlagen

1. M.V. vom 26. November 2009
2. Ministerialschreiben Prot. Nr. 21786-P vom 4.12.2009
3. Dekret des Direktors des Landestierärztlichen Dienstes Nr. 31.12/712466 vom 14.12.2009
4. Informationsblatt

**Verteilerliste**

An den Direktor des tierärztlichen Dienstes des Südtiroler Sanitätsbetriebs
Bozen

An den geschäftsführenden Verantwortlichen des Bereiches Tiergesundheit des tierärztlichen Dienstes des Südtiroler Sanitätsbetriebs
Bozen

An die Koordinatoren der Gesundheitsbezirke des tierärztlichen Dienstes des Südtiroler Sanitätsbetriebs
In ihren Sitzen

An die bediensteten Tierärzte des tierärztlichen Dienstes des Südtiroler Sanitätsbetriebs
In ihren Sitzen

An die konventionierten und Freiberufstierärzte
In ihren Sitzen

An das Amt 32.4 für Jagd und Fischerei
Im Hause

Zur Kenntnis:

An den Landeshauptmann der Provinz Bozen
Im Hause

An den Landesrat für Tourismus, Landwirtschaft, Grundbuch und Kataster
Im Hause

An den Landesrat für Familie, Gesundheit, Sozialwesen
Im Hause

An das Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Sozialwesen – Generaldirektion für Tiergesundheit und Tierarzneimittel – II. Amt
Rom

An den Südtiroler Gemeindenverband
Bozen

An alle Bürgermeister der Gemeinden Südtirols
In ihren Sitzen

An die Staatsanwaltschaft Bozen
Bozen

An das Regierungskommissariat der Provinz Bozen
Bozen

An das 4. Alpine Heereskorp
Bozen

An die Quästur von Bozen
Bozen



An die Landeskompanie der Carabinieri
Bozen

An alle Carabinieristationen der Provinz Bozen
In ihren Sitzen

An das Carabinierikommando NAS
Trient

An die Verkehrspolizeiabteilung Bozen
Bozen

An das Finanzpolizeikommando
Bozen

An das Veterinäramt für EU-Angelegenheiten von Trentino-Südtirol
Sterzing

An die tierärztlichen Dienste der Regionen und der Autonomen Provinz Trient
In ihren Sitzen

An die Abteilung 31 Landwirtschaft
Im Hause

An das Amt 31.1 für Viehzucht
Im Hause

An das Amt 23.6 für Hygiene und öffentliche Gesundheit
Im Hause

An die Abteilung 26 Brand und Zivilschutz
Im Hause

An das Amt 26.3 für Zivilschutz
Im Hause

An die Abteilung 32 Forstwirtschaft
Im Hause

An den Südtiroler Jagdverband
Bozen

An die Dienste für Hygiene und öffentliche Gesundheit des Südtiroler Sanitätsbetriebs
In ihren Sitzen

An das Nationale Referenzzentrum für Tollwut
Legnaro

An das Institut für Tierseuchenbekämpfung der Venetien – komplexe Struktur 2
Legnaro

An das Institut für Tierseuchenbekämpfung der Venetien – komplexe Struktur des Einzugsgebiets
Bozen
Bozen

An die Tierschutzverbände
In ihren Sitzen



An den Handels- und Dienstleistungsverband Südtirol (HDS)
Bozen

An den Hoteliers- und Gastwirteverband (HGV)
Bozen

An die Südtiroler Tierzuchtverbände
Bozen

An die Tierärztekammer der Provinz Bozen
Bozen

**CIRCOLARE N. 17**

Alla lista di distribuzione

Prot. n. 726603
Bolzano, 18.12.2009Redatto da:
Dr. Peolo Zambotto / mm
Tel. 0471 63 51 00
vet@provincia.bz.it**Profilassi della rabbia in Provincia di Bolzano**

Com'è noto, la rabbia si è diffusa dal territorio della Croazia, alla Slovenia, al territorio della Regione Friuli – Venezia Giulia, e nel novembre 2009 ha fatto un balzo in avanti ricomparendo in Provincia di Belluno, sia negli animali selvatici che nei domestici. Gli ultimi focolai registrati sono nel territorio di comuni a ridosso delle Province autonome di Trento e di Bolzano.

Per far fronte a tale situazione eccezionale, il Ministero del Lavoro, della Salute e delle Politiche sociali, in linea con le disposizioni comunitarie, ha varato un'ordinanza contingibile ed urgente (O.M. 26 novembre 2009, allegato 1) in vigore dal 7.12.2009.

Il Ministero, precisando quanto disposto dall'O.M. suddetta, ha diramato inoltre la nota prot. n. 21786-P del 4.12.2009 (allegato 2).

Per dare concreta attuazione a quanto disposto dall'O.M. 26.11.2009, lo scrivente ha varato il proprio decreto n. 31.12/712466 del 14.12.2009 (allegato 3), che dovrebbe essere pubblicato il giorno 22.12.2009 e che sarà in vigore dal giorno della pubblicazione.

Nel mentre ai fini applicativi si rimanda ad un'attenta lettura dei documenti allegati, si richiama l'attenzione delle SS.LL. sulle principali novità introdotte.

Profilassi della rabbia silvestre

Nel territorio est della Provincia di Bolzano, a partire dalla Val d'Isarco e dalla Val d'Adige a sud del Comune di Terlano, ivi compreso il territorio delle stesse valli, dovrà essere effettuata una vaccinazione delle volpi, principale veicolo del contagio, mediante distribuzione di esche vaccinali. La prima campagna di vaccinazione, vista l'emergenza, dovrebbe essere effettuata ancora entro la fine del mese di dicembre, utilizzando per quanto possibile mezzi aerei. Altre campagne vaccinali dovranno essere eseguite con ogni probabilità nella primavera 2010 e nell'autunno 2010, salvo la necessità di proseguire ulteriormente con la vaccinazione, in dipendenza dalla diffusione che avrà la malattia sul nostro territorio.

Concomitantemente, il controllo della popolazione volpina avverrà secondo quanto disposto dall'Autorità venatoria provinciale.

Al fine di evitare che i cani assumano le esche vaccinali destinate alle volpi, e di evitare altresì che la rabbia passi dagli animali selvatici agli animali domestici, nei territori dove viene effettuata la vaccinazione orale delle volpi è vietata la caccia con il cane nonché la libera circolazione dei cani, per altro già vietata su tutto il territorio provinciale ai sensi dell'articolo 14, comma 1, del Decreto del Presidente della Provincia 11 luglio 2005 n. 31 "Regolamento di esecuzione in materia di





protezione degli animali". Qualora dovesse essere accertata la rabbia sul territorio provinciale, è vietato altresì anche solo condurre al guinzaglio i cani in zone agro-silvo-pastorali nel territorio del comune colpito nonché nei territori dei comuni contermini.

Profilassi della rabbia negli animali domestici

Ai sensi dell'O.M. allegata, i cani, gatti e furetti a seguito di persone dirette anche solo temporaneamente nel territorio della Provincia di Bolzano devono risultare coperti da vaccinazione antirabbica in corso di validità.

Anche per i cani di proprietà presenti sul territorio della Provincia di Bolzano è ora obbligatoria la vaccinazione antirabbica. In sede di prima applicazione è stato dato tempo fino alla fine di marzo 2010 per l'esecuzione della vaccinazione di tutti i cani presenti in Provincia di Bolzano.

Per i gatti, per i furetti e per gli altri animali da compagnia appartenenti a specie sensibili presenti sul territorio della Provincia di Bolzano, la vaccinazione non è obbligatoria, ma fortemente consigliata, visto che anche questi animali sono in grado di diffondere la malattia. In particolare si raccomanda di tenere sotto stretta custodia i gatti di proprietà e di procedere alla loro vaccinazione se vengono lasciati liberi di uscire di casa.

Va chiarito che non è obbligatorio vaccinare animali già vaccinati contro la rabbia e che sono coperti da una vaccinazione in corso di validità: a questo riguardo va infatti rilevato che esistono vaccini che garantiscono una copertura vaccinale per 1 anno ed altri anche per 2 anni. Bisogna pertanto fare riferimento a quanto riportato dal foglietto illustrativo del vaccino stesso. Inoltre va ricordato che la vaccinazione antirabbica era già obbligatoria ai sensi delle disposizioni comunitarie per gli animali che si recavano all'estero e che pertanto molti proprietari di cani, gatti e furetti avevano già provveduto alla vaccinazione antirabbica del proprio animale. Per questi animali va solo verificato se la vaccinazione effettuata è ancora in corso di validità o meno.

Ai fini della vaccinazione ci si può rivolgere sia al veterinario di fiducia che al Servizio Veterinario dell'Azienda Sanitaria, che dovrà effettuare le vaccinazioni antirabbiche secondo un programma prestabilito per ogni comune. Qualora il proprietario decida di avvalersi, ai fini della vaccinazione, del Servizio Veterinario dell'Azienda Sanitaria, deve presentarsi all'orario stabilito, presso la sede indicata per la vaccinazione, con il cane al guinzaglio, identificato mediante microchip e con una museruola in grado di evitare morsicature.

In sede di vaccinazione i veterinari dovranno verificare che l'animale sia opportunamente dotato di microchip e qualora esso non risulti così identificato, si deve obbligatoriamente provvedere all'impianto del microchip stesso, a spese del proprietario. Va chiarito che qualora l'animale non risultasse dotato di microchip al momento della vaccinazione, non è prevista l'irrogazione di sanzioni (articolo 3, comma 3 del Decreto in allegato 2). Dell'avvenuta vaccinazione deve essere rilasciata apposita attestazione, che può essere riportata anche sul libretto di vaccinazione o sul passaporto. Qualora l'animale risulti dotato di microchip, ma il numero non risulti sul libretto di vaccinazione o sul passaporto, sarà sufficiente che il veterinario riporti in tali documenti il numero di microchip.

Anche per gli animali destinati all'alpeggio nelle zone a rischio è prevista la vaccinazione.

I veterinari che eseguono le vaccinazioni devono fornire al Servizio Veterinario dell'Azienda Sanitaria, secondo le modalità dallo stesso stabilite, tutte le informazioni relative alle vaccinazioni effettuate.

Tutti i costi relativi alle vaccinazioni sono a carico dei proprietari degli animali ai sensi dell'O.M. 26.11.2009.

In allegato 4 si trasmette infine un volantino informativo, che verrà poi distribuito in forma cartacea in tutto il territorio della Provincia di Bolzano, sul quale risultano, fra l'altro, gli indirizzi e i possibili contatti per avere informazioni a riguardo.

I signori Comandanti provinciali delle Forze dell'Ordine sono pregati di diramare la presente circolare alle stazioni territoriali dipendenti, mentre tutte le Istituzioni e persone in indirizzo sono



pregati di collaborare, per quanto di competenza, con i servizi veterinari ai fini della profilassi di questa grave malattia.

Si rimane a disposizione per ogni ulteriore chiarimento.

Il Direttore del Servizio veterinario provinciale

- Dr. Paolo Zambotto -

Allegati

1. O.M. 26 novembre 2009
2. nota ministeriale prot. n. 21786-P del 4.12.2009
3. decreto del Direttore del Servizio veterinario provinciale n. 31.12/712466 del 14.12.2009
4. volantino informativo

**Lista di distribuzione**

Al Direttore del Servizio veterinario dell'Azienda sanitaria dell'Alto Adige
Bolzano

Al Responsabile facente funzione dell'area Sanità animale del Servizio veterinario dell'Azienda sanitaria dell'Alto Adige
Bolzano

Ai veterinari coordinatori degli Compensatori sanitari del Servizio veterinario dell'Azienda sanitaria dell'Alto Adige
Loro sedi

Ai veterinari dipendenti dal Servizio veterinario dell'Azienda sanitaria dell'Alto Adige
Loro sedi

Ai veterinari convenzionati e liberi-professionisti
Loro sedi

All'Ufficio 32.4 Caccia e pesca
Sede

Per conoscenza:

Al Presidente della Provincia di Bolzano
Sede

All'Assessore provinciale al Turismo, Agricoltura, Libro fondiario e Catasto
Sede

All'Assessore alla Famiglia, Sanità e Politiche sociali
Sede

Al Ministero del Lavoro, della Salute e delle Politiche sociali – Direzione generale della sanità animale e del farmaco veterinario – Ufficio II
Roma

Al Consorzio dei Comuni della Provincia di Bolzano
Bolzano

A tutti i Sindaci dei Comuni dell'Alto Adige
Loro sedi

Alla Procura della Repubblica di Bolzano
Bolzano

Al Commissariato del Governo per la Provincia di Bolzano
Bolzano

Al Comando 4°Corpo d'Armata Alpino
Bolzano

Alla Questura di Bolzano
Bolzano



Al Comando provinciale Carabinieri
Bolzano

A tutte le stazioni dei Carabinieri in Provincia di Bolzano
Loro sedi

Al Comando Carabinieri NAS
Trento

Alla Sezione Polizia Stradale di Bolzano
Bolzano

Al Comando Guardia di Finanza
Bolzano

All'Ufficio veterinario per gli Adempimenti CE del Trentino-Alto Adige
Vipiteno

Ai Servizi veterinari delle Regioni e della Provincia autonoma di Trento
Loro sedi

Alla Ripartizione 31 Agricoltura
Sede

All'Ufficio 31.1 Zootechnia
Sede

All'Ufficio 23.6 Igiene e Salute pubblica
Sede

Alla Ripartizione 26 Protezione antincendi e civile
Sede

All'Ufficio 26.3 Protezione civile
Sede

Alla Ripartizione 32 Foreste
Sede

Alla Associazione Caccia Alto Adige
Bolzano

Ai Servizi d'Igiene e Sanità pubblica dell'Azienda Sanitaria dell'Alto Adige
Loro sedi

Al Centro di Referenza Nazionale per la Rabbia
Padova

All'Istituto Zooprofilattico Sperimentale delle Venezie – Struttura complessa 2
Legnaro

All'Istituto Zooprofilattico Sperimentale delle Venezie – Struttura complessa territoriale di Bolzano
Bolzano

Alle Associazioni per la Protezione degli animali
Loro sedi

All'Unione commercio turismo servizi Alto Adige
Bolzano



All'Associazione degli Albergatori dell'Alto Adige
Bolzano

Alle Associazioni zootecniche altoatesine
Bolzano

All'Ordine dei medici veterinari della provincia di Bolzano
Bolzano